

Brandenstein Béla von

Philosoph,
Hochschullehrer

*

17. März 1901 in Budapest

& dagger;
24. August 1989 in Saarbrücken

V.:
Albrecht Freiherr von Brandenstein, Offizier; M.: Antonie de Csonky

verh.
1929 mit Magdalene de Dessewffy

- 1906-1911
Umzug der Familie nach Wien

- 1911-1919
Rückzug nach Budapest und dortiger Schulbesuch

- 1919-1923
Studium der Philosophie an der Universität Budapest

- 1924
Promotion zum Dr. phil. in Budapest

- 1924/25
Stipendiat der Collegium Hungaricum in Berlin

- Kontakt
mit Eduard Spranger und Romano Guardini (Berlin) sowie Peter Wust, Max Scheler
und Nicolai Hartmann (Köln)

- September
1925 Ernennung zum Büroleiter des Generalsekretariats der Ungarischen Akademie
der Wissenschaften

- 1926/27
Erstmalige Herausgabe seiner „Grundlegung der Philosophie“ in Köln (3 Bde.)

- 1927
Habilitation mit anschließender Dozentur und Ernennung zum Extraordinarius
(1929) in Budapest

- 1934
Ernennung zum Ordinarius für Philosophie an der Universität Budapest

- 1938
Ernennung zum Mitglied der Sankt-Stefans-Akademie Budapest

- 1938-1944
Präsident der Ungarischen Philosophischen Gesellschaft

- März
1944 Flucht nach Österreich und Aufenthalt in Vorarlberg (bis 1948)

- 1949

Ruf als Ordinarius für Philosophie an die neu gegründete Universität des Saarlandes

- 1950

Publikation von „Der Aufbau des Seins“ in Saarbrücken

- 1951

Publikation eines Einführungswerkes zum Werk Platons in Saarbrücken

- 1965-1970

Publikation seiner „Grundlegung der Philosophie“ (6 Bde.)

- 1.

April 1969 Emeritierung

- Umfangreiches

philosophisches Opus, u.a. zu Fragen der Ethik, philosophischer Anthropologie und (abendländischer) Metaphysik

- 2002

Publikation einer Würdigung durch Ildikó Veres

Lit.:

Gerold Kratz, Glückwünsche an Béla von Brandenstein, in: Saarheimat 25 (2/1981), S. 42

Bkl

Abb.:

ebd.